

Böhmermann über die „Gebärmutter-Stalker“

Für Böhmermann sind Menschen, die sich für das Lebensrecht Ungeborener einsetzen, „fanatisch“. Sie sind „Gebärmutter-Stalker“, die „emotionalisieren“. Eine Gynäkologin wird zur „Fötensfanatikerin“, 1000plus zur „Schwangerenbelästigungsorganisation“, über die in der Debatte um Prof. Frauke Brosius-Gersdorf 37.000 „Terrormails“ verschickt worden seien. Er wolle, so Böhmermann, „mal wissen, was in den Köpfen drin ist – von denen, die wissen und bestimmen wollen, was in den Bäuchen drin ist“. Schließlich folgt der Satz: „Wahre Lebensschützer rufen den Namen des Kindes schon beim Orgasmus – und zwar so laut, dass Gott schon mal die Kommunion vorbereiten kann.“ Das ist erneut eine bewusst gewählte Eskalation. Böhmermann diffamiert Andersdenkende, diskreditiert Christen gleich mit. Er tut das, was er den „Gebärmutter-Stalkern“ vorwirft: Er emotionalisiert. Er pauschalisiert. Er übertreibt. Eine Debatte ist ebenso unerwünscht wie ein ernsthafter Blick auf das ungeborene Kind. Ein unschuldiger, hilfloser Mensch – vollständig ausgeblendet. Der Blick richtet sich ausschließlich auf die Selbstbestimmung der Frau. Dass Abtreibung immer auch das Leben eines wehrlosen Menschen betrifft, wird von Böhmermann ignoriert.

Selektive Vergleiche

Böhmermann spricht sich für eine sofortige und vollständige Abschaffung von Paragraf 218 StGB aus. Er argumentiert mit einer Umfrage, laut der „rund 80 Prozent der Menschen in Deutschland eine Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen“ befürworten. Und Böhmermann fragt: „Wann sind wir schon mal zu 80 Prozent einer Meinung?“ Diese Zahl trägt seine gesamte Argumentation. Der Haken: Das ZDF selbst veröffentlichte 2023 eine Umfrage der Forschungsgruppe Wahlen. Das Ergebnis: „Eine Mehrheit der deutschen Bevölkerung spricht sich dafür aus, Paragraf 218 [...] beizubehalten.“ Nur 36 Prozent möchten ihn laut dieser Umfrage abschaffen. Das hat dann schon durchaus was Komisches: In der Sendung ist es Böhmermann, der den Lebensrechtler einen unredlichen und selektiven Umgang mit Zahlen und Studien vorwirft.

Um zu untermauern, wie restriktiv und rückschrittlich Deutschland durch seinen Paragrafen 218 StGB doch scheinbar ist, listet das Böhmermann-Team Länder mit liberaleren Regelungen auf: Frankreich, Niederlande, Norwegen, Kolumbien, Dänemark, Nepal, Irland, Kanada „oder in der DDR damals“. Nicht erwähnt werden zahlreiche Staaten mit ähnlichen oder strenger Vorgaben – von Portugal über Peru und Polen bis zu großen Teilen Afrikas und der arabischen Welt. Und schon gar nicht erwähnt wird – jetzt muss Böhmermann ganz stark sein: Weltweit betrachtet hat eine Mehrheit der Länder restriktivere Regeln als wir sie in Deutschland haben.

Verdeckte Recherche ohne Not

Verwunderlich ist der Stolz Böhmermanns, sein Team sei „undercover“ beim Kongress „Leben. Würde“ in Schwäbisch Gmünd gewesen, habe sich „heimlich reingeschlichen“ und „verdeckt zugeguckt“. Der vom Bundesverband Lebensrecht, der Evangelischen Nachrichtenagentur IDEA und dem Christlichen Gästezentrum „Schönblick“ im Mai 2025 veranstaltete Kongress hatte mehrere Journalisten und Fernsehteams zu Gast. Böhmermanns Team hätte sich akkreditieren können und die in seiner Sendung gezeigten Unterlagen und Fotos von Ständen, Gummibärchen und Broschüren auch so bekommen. Der Pressekodex (Richtlinie 4.1) ist klar: Verdeckte Recherche ist nur erlaubt, wenn Informationen sonst nicht zugänglich sind. Diese Voraussetzung lag hier nicht vor. Also: Lasst doch einfach beim nächsten Mal die schwachsinnige Maskerade und kommt mit Menschen ins Gespräch – auch auf die Gefahr hin, dass das skizzierte Feindbild dann so nicht mehr haltbar ist.

Quelle: IDEA 24.11.2025